

mit Haberforn in die Tiefe, wobei ihn ein Handgriff einer Sacktare in den Leib stieß. Nach wenigen Minuten trat der Tod ein.

**Bresden, 6. Juli.** Die Witwe eines Beamten der Königl. Porzellanmanufaktur namens Lehmann wurde am Sonnabend abend in ihrer Wohnung, Holbeinstr. 69, 4, erdrosselt aufgefunden. Sie lag auf dem Fußboden ihrer Wohnstube, mit einer Tischdecke zugedeckt, und trug um den Hals eine feine Schnur, mit der sie erdrosselt worden war. Bereits den ganzen Tag über war die 60 Jahre alte Witwe nicht gesehen worden. Ein Wäckerlehrling, der am Vormittag bei ihr Ware abliefern sollte, fand die Wohnungstür offen stehen, aber die Wohnstube verschlossen. Er teilte es sofort der Hausfrau mit, doch glaubte diese, daß Frau L. nur eine Besorgung machen werde. Als auch am Nachmittag noch in dieser Weise verschlossen, aber die Wohnungstür versperrt war, sah man durch ein Fenster über der Tür in den Raum, wo Frau Lehmann ausgestreckt auf den Dielen lag. Immer noch glaubte man aber, daß sie infolge der großen Hitze eingeschlafen sei. Erst am Abend, als der Mann der Hausfrau zurückkehrte, bemerkte dieser, daß die Witwe nicht mehr atme. Die sofort herbeigerufenen Polizei fand sie tot und stellte fest, daß außer Bargeld eine goldene Uhr und mehrere Sparkassenscheine geraubt waren. Ein auf die Spur gefetzter Polizeibeamter konnte diese infolge des eingetretenen Gewitterregens nicht weiter verfolgen. Der Verdacht richtet sich gegen einen nicht günstig beleumundeten Stiefsohn der Ermordeten, der verschwunden ist.

**Leipzig, 5. Juli.** Am Nachmittage des vergangenen Dienstags kam eine Frau in den vierziger Jahren in einen Zigarrenladen der Biebermannstraße und bot der im Laden befindlichen Ehefrau des Geschäftsinhabers Nichtenadelfeise, das Stück zu 1 Mk., zum Kaufe an. Als sie merkte, daß ihr die Frau des Ladeninhabers nichts abkaufen wollte, fragte sie diese plötzlich, ob sie nicht krank sei, sie sähe es ihr nämlich an. Die Geschäftsinhaberin erwiderte, daß sie das Reußen in den Armen habe. Darauf meinte die Unbekannte, sie habe ein gutes Mittel hiergegen, das sie von einem Schärer erfahren habe und das sicher helfe. Sie verlangte dann einen Zwirnsfaden, den sie unter verschiedenen Gebeten verknüpfte und in Papier wickelte. Auf Befragen der Geschäftsinhaberin erklärte die Heilkräuterin dabei, daß sie dieses Palet mit dem für ihre Bemühungen erhaltenen Dreimarckstück hinter dem Friedhof begraben werde, worauf das Reußen für immer verschwinden würde. Die Unbekannte ging nun mit dem Paletchen fort, kam aber bald wieder und verlangte Gold, da dieses zum Heilerfolge eigentlich unumgänglich notwendig sei. Die Frau des Geschäftsinhabers gab ihr 40 Mark in Gold. Die Unbekannte wickelte die Münzen in das Papier, „besprach“ das Reußen wieder unter allerhand Gebeten und entfernte sich, um jezt das Mädchen mit dem Golde hinter der Friedhofsmauer einzugraben. Fünf Minuten später erschien sie jedoch schon wieder und fragte ihre Kundin, ob sie nicht noch mehr Gold habe. Ne mehr Gold sie gäbe, umso sicherer sei der Erfolg. Die Geschäftsinhaberin gab ihr anstandslos noch weitere 160 Mark in Gold, das die Unbekannte mit einigen Haaren der Patientin, mehreren im Hof a'gekümmerten Baumspalten und dem übrigen Golde nebst einem ihr gehörigen Rosenkranz (Gebetkranz) in ein Taschentuch packte. Sie „besprach“ noch einmal das Reußen, meinte, Geld wolle sie für ihre Bemühungen vorläufig nicht nehmen und verabschiedete sich schließlich mit dem Versprechen, in vier Wochen wieder zu kommen. Nachträglich stiegen der Geschäftsinhaberin aber doch einige Bedenken auf. Sie ging deshalb nach dem Connewitzer Friedhofe in der Hoffnung, die Unbekannte dort wieder zu treffen. Vergebliche Mühe, denn diese war natürlich längst über alle Berge. Die Frau war somit um eine Erfahrung reicher, aber auch um 203 Mark ärmer, denn sie ist selbstverständlich auf einen ganz einseitigen Betrug hereingefallen.

**Wurzen, 5. Juli.** Gestern nachmittag 2 Uhr entlud sich über unserer Stadt ein Gewitter von einer Heftigkeit, wie es hier seit Jahren nicht vorgekommen ist. Das Unwetter war von einem wolkenbruchartigen Regen begleitet, der schließlich in ein fürchterliches Schloffenwetter überging, das in der ganzen Stadt und Umgebung, in Gärten und Feldern unübersehbaren Schaden anrichtete. Die Schloffen hatten die Größe von Haselnüssen. Der mit dem Gewitter plötzlich einsetzende Orkan hat an vielen Orten große Bäume entwurzelt, so z. B. im Hofe des Bezirkskommandos einen haushohen Nussbaum glatt umgestürzt. Ein Blitzstrahl traf das Amtsgerichtsgebäude ohne zu zünden, sprang von da auf eine neben dem Dom stehende Pappel über und zertrümmerte an der Kirche, in der gerade eine Hochzeit stattfand, zwei große Fensterscheiben.

**Grimma, 5. Juli.** Ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und Hagelschlag entlud sich gestern nachmittag 2 Uhr über unserer Stadt und deren Umgebung. Die Schloffen, die von beträchtlicher Größe waren, fielen kurze Zeit so dicht, daß der Boden sich mit einer weißen Schicht überzog. Ueber eine Viertelstunde dauerte das mit ungemein heftigen Entladungen verbundene Unwetter, doch ließ der Hagel glücklicherweise bald an Stärke nach. Der Schaden an Obstbäumen, Gärten und Feldfrüchten dürfte ein ziemlich bedeutender sein. Der Regen führte zu großen Ueberschwemmungen in der ganzen Stadt. Manche Straßen glichen einem See und waren nicht mehr zu passieren. Das Wasser lief in Gassen und Keller und drückte ganze

# An unsere Geschäftsfreunde in Stadt und Land.

Das „Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt“ teilt in seiner letzten Nummer mit, daß wir verurteilt seien, die Herausgabe unserer Nebenblätter in Zukunft zu unterlassen.

Uns ist bisher ein solches Urteil nicht zugestellt worden. Wir werden dagegen unverzüglich

## Berufung einlegen.

Die Herausgabe von Nebenausgaben in der Art der unsrigen ist in Deutschland und namentlich in Sachsen gang und gäbe und wird, abgesehen von einer Gruppe von Interessenten, durchaus nicht als etwas Anstößiges angesehen. Das Glauchauer Urteil ist geglättet — wenigstens ist es anders nicht zu erklären — auf das Gutachten eines Sachverständigen, der jener Gruppe von Interessenten angehört, die die Nebenblätter bekämpfen, und der, so ehrlich seine Ueberzeugung von der Schädlichkeit der Nebenblätter auch sein mag, doch nicht geeignet ist, ein unbefangenes Urteil abzugeben. Ein zweiter Sachverständiger ist in dem Rechtsstreite nicht vernommen worden; wenn das „Tageblatt“ von einem solchen spricht, so denkt es an einen auswärtigen, uns in keiner Weise berührenden Fall, in dem es sich um durchaus andere Verhältnisse handelte. Wir werden, wie gesagt, diese für das gesamte Zeitungswesen wichtige Frage in höherer Instanz entscheiden lassen.

Wir bitten daher, namentlich unsere

## Oberlungwitzer und Gersdorfer Leser,

sich durch dieses nicht rechtskräftige Urteil durchaus nicht beirren zu lassen, uns in dem aufgewungenen Kampfe desto treuer zu unterstützen und uns nicht nur selbst die alte Treue zu bewahren, sondern

soviel als möglich neue Freunde zuzuführen.

Im Voraus allen treuen Freunden und Helfern herzlichsten Dank.

**Horn & Lehmann.**

Mauern ein. Ein Blitzschlag schlug in einen Schuppen, jedoch ohne zu zünden.

**Hartmannsdorf bei Knauthain, 5. Juli.** Am Sonnabend morgen wurden der hiesige Gärtnerbesitzer Teile und seine Frau im Schlafzimmer ihrer Wohnung mit schweren Schußwunden aufgefunden. Beide gaben noch Lebenszeichen von sich. Vorher hatten sie versucht, sich durch Gift das Leben zu nehmen. Die Schwerverwundeten wurden nach dem Leipziger Krankenhaus überführt. Hier ist Teile seinen Verletzungen erlegen. Die Frau schwört in Lebensgefahr. Der Grund zur unglücklichen Tat ist in schlechtem Geschäftsgang und dadurch entstandenen unglücklichen finanziellen Verhältnissen zu suchen.

**Widau, 5. Juli.** Der Bergarbeiter Max Weigel wurde auf dem Wilhelmshöhe 1 von hereinbrechenden Gesteinsmassen verschüttet. Er konnte nur als Leiche geborgen werden.

**Reerane, 5. Juli.** Ein guter Fang ist gestern abend unserer Polizei geglikt. In einem hiesigen Juwelierladen war ein Ring gestohlen worden. Als Täter konnte bald ein 25jähriger Fabrikarbeiter aus Lößnitz i. C. ermittelt werden. Weitere Nachforschungen brachten noch allerlei interessante Enthüllungen. Der Täter, der verheiratet und Vater zweier Kinder ist, hatte sich nämlich an ein hiesiges lediges Mädchen herangemacht und ihr unter der Vorpiegelung, sie heiraten zu wollen, 400 Mark abgelockt. Letzten Sonntag wurde nun die Verlobung gecelebrt. Der Bräutigam kaufte die Trauringe und hieß bei dieser Gelegenheit einen dritten Ring mitgeben, was zu seiner Entdeckung führte. Der Schwindler wurde dem Amtsgericht übergeben. Von den erschwindelten 400 Mark hatte er sich eine Schiffkarte gekauft, um nach Amerika zu verschwinden; 200 Mark wurden noch in seinem Besitze vorgefunden.

**Crimmitschau, 3. Juli.** Der bekannte Auerbachsche Konkurs, der vor vier Jahren ausbrach und weit über die Grenzen der Stadt hinaus Aufsehen erregte, wird in diesen Tagen zu Ende geführt. Dieser Tage erfolgte die Auszahlung der Restquote von 3,726 Prozent an die zahlreichen Gläubiger. Im ganzen erhielten die Gläubiger knapp 20 Proz ihrer anerkannten Forderungen. Die vom Konkursverwalter anerkannten Verbindlichkeiten beliefen sich auf rund 600 000 Mk. Es mußten eine Anzahl Prozesse geführt werden, sodas das Verfahren vier Jahre in Anspruch nahm. Dem Konkursverwalter wurde eine Entschädigung in Höhe von 15 000 Mark zuerkannt.

**Berdaun, 6. Juli.** Unter dem Vorst des Branddirektors Weidenmüller-Crimmitschau inspierte der Inspektionsauschuss V, dem außerdem Branddirektor Härtel-Oberlungwitz, Brandmeister Klape-Mexane und Hauptmann Kirchhoff-Waldenburg angehören, die hiesige Freiwillige Feuerwehr. In der Nachversammlung, de-

der Bürgermeister, zahlreiche Stadtverordnete, sowie Feuerwehreinwohner, konnte der Inspektionsauschuss V die Beschlüsse „vorzüglich“ und „sehr gut“ erteilen.

**Vauter, 5. Juli.** In tiefer Trauer verest wurde die Familie des Zimmermanns Karl Arnold durch die Nachricht, daß deren einziger, 16 Jahre alter Sohn Paul, der als Holzbildhauer in Düsseldorf lernte, beim Baden im Rhein ertrunken ist.

**h. Ebenkorf, 6. Juli.** Ein schwerer Unfall ereignete sich heute morgen 9 Uhr im Auerbacher Staatsforstrevier. Der 18jährige Geschäftsführer Schmalzfuß von hier wurde beim Holzabfahren infolge Unruhigwerdens eines Pferdes von dem Wagen gegen einen Baumstamm gedrückt und ihm der Kopf vollständig zerquetscht. Der Unglückliche war sofort tot.

**Planen, 5. Juli.** Nach längerem Kranksein starb der Geschäftsführer Edert im Krankenhaus infolge eines Lungeneidens. Die Ehefrau geriet über den Tod ihres Mannes in solche Erregung, daß sie am anderen Tage ihrem Leben ein gewalttames Ende bereite. Die Unglückliche wurde auf dem Wälschhof erhängt aufgefunden.

**Wilsdruff, 5. Juli.** Der Ratsregistrator Engelmann von hier hat 25 000 Mk. städtische Gelder unterschlagen, die er mit Autofahrten und Rennwetten durchbrachte. Er wurde vom Dresdner Landgericht zu zwei Jahren drei Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

## Standesamtliche Nachrichten von Hohenstein-Ernstthal

auf die Zeit vom 28. Juni bis 4. Juli 1914.

**a) Geburten:**  
Ein Sohn: Dem Rassenboten Wilhelm Kurt Goldschmidt, dem Gasanfallsarbeiter Karl Oswin Köhler, dem Invaliden Max Gustav Kirste, dem Friseur Karl Hermann Krübel, dem Fabrikarbeiter Gustav Adolf Schwarzenberger.

Eine Tochter: Dem Fabrikarbeiter Robert Alwin Kruel, dem Rutscher Max Huber, dem Maschinenfeger Arthur Erwin Uhlmann, dem Hausmann Kurt Emil Reuschner, dem Handarbeiter Gustav Adolf Goldschmidt.

**b) Aufgebote:**  
Der Infallatteur Robert Georg Langer mit der Hand- schuhmacherin Caroline Agnes Bertha Claus, beide hier. Der Lagerist Ernst Albert Spindler in Gräna mit der Strumpfweberin Maria Helene Meier, hier. Der Geschäftsführer Joseph Jantowiat in Oberlungwitz mit der Näherin Alma Olga Kuboff, hier.

**c) Eheschließungen:**  
Der Lehrer Georg Hans Gustav Krönert in Chemnitz mit der Hausfrau Elsa Alma Schletter, hier. Der Presser Bruno Emil Steinert mit dem Dienstmädchen Hedwig Schramm, beide hier. Der Wäcker Friedrich August Krause mit der Repassiererin Lina Frieda Korb, beide hier. Der Holzbildhauer Oswald Arthur Reichel in Rabenstein mit der Repassiererin Auguste Alma Schubert, hier. Der Fabrikarbeiter Paul Richard Kritz mit der Zuschneiderin Marie Frieda Rehm, beide hier. Der Strumpfwirker Paul Willy Sonntag mit der Näherin Lina Frieda Köhler, beide hier.

## 4) Sterbefälle:

Die Näherin Johanne Wilhelmine Keß, 80 Jahre alt. Der Strumpfwirker Hermann Röhl, 49 Jahre alt. Emil Drescher, Sohn des Fabrikarbeiters Karl Otto Drescher, 5 Monate alt. Der Webermeister Johann Wilhelm Vogel, 79 Jahre alt. Die Kreierin Christiane Wilhelmine verw. Kreschmar geb. Borers, 81 Jahre alt.

## Depeschen vom 6. Juli.

**Leipzig.** Das Zeppelin-Luftschiff „Sachsen“ unternahm gestern vormittag trotz des unglücklichen Wetters eine Fahrt nach Gera. Das Luftschiff, das Leipzig kurz vor 9 Uhr verließ, kam in Gera gegen 11 Uhr an, wo Passagierwechsel stattfand. Unter den neuen Passagieren befanden sich auch der regierende Fürst von Reuß mit Gemahlin, sowie der Erbprinz und die Erbprinzessin. Nach kurzem Aufenthalt in Gera wurde die Rückfahrt nach Leipzig angetreten. Gleich nach dem Aufstieg in Gera ging ein äußerst heftiger Regen nieder. Gegen 1 Uhr landete die „Sachsen“ wieder glatt in Leipzig.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) Heute vormittag 9 Uhr 15 Minuten fuhr der Kaiser im Sonderzug von der Station Wildpark nach Kiel ab, von wo er auf der „Hohenzollern“ seine Nordlandsreise antreten wird. Um 10 Uhr ist auch die Kaiserin von der Wildparkstation nach Wilhelmshöhe abgefahren. In ihrer Begleitung befinden sich Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich, die einige Tage Aufenthalt in Wilhelmshöhe nehmen werden.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) In der Ortskrankenkasse des Kreises Nieder-Barnim ist ein schwerer Konflikt zwischen dem Kasienverband und den Kasienärzten ausgebrochen. Sämtliche der ärztlichen Vereinigung angehörenden Ärzte haben mit dem heutigen Tage ihre Tätigkeit eingestellt. Es handelt sich insgesamt um 118 Ärzte, die sich ihrer Verpflichtung der Kasse gegenüber entledigt haben.

**Berlin.** Ein aufregender Vorfall spielte sich gestern in der Brandenburger Straße ab, wo der Gastwirt Hezer sich des bewaffneten Angriffs zweier Gäste erwehren mußte. Einer der Angreifer wurde durch einen Schuß Hezers lebensgefährlich verletzt und ins Krankenhaus gebracht.

**Janschütz.** (Priv.-Tel.) In einem hiesigen Hotel hat sich ein blutiges Drama abgespielt. Ein Herr und eine Dame hatten sich gestern als ein Ehepaar Wesse aus Hamburg eingeliegt. In der Nacht ertönten Schüsse aus dem Schlafzimmern. Als man eindrang, fand man den Mann auf dem Boden liegend tot vor. Er hatte die Frau in den Unterleib geschossen und sich dann selbst entleibt. Die Frau wurde in schwerverletztem Zustande ins Krankenhaus gebracht. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt. Es soll sich um einen gewissen Otto Broznhiz aus Hamburg und eine Frau Wesse aus München handeln.

**Amsterdam.** Der Amsterdamer Zug, der die Reisenden nach Harwich bringt, überrannte bei Goed van Holland den Pressloek der Station und fuhr in den Schalteraum. Drei Personen erlitten schwere Verletzungen.

**Paris.** (Priv.-Tel.) Der Kongress der Seine-Sozialisten nahm eine Tagesordnung an, die eine Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland auf Grund der Verleihung einer unabhängigen Verfassung in Elsaß-Lothringen dringend empfiehlt.

**Newyork.** (Priv.-Tel.) Die jetzt bekannt wird, sollte die Bombe, die den Einsturz der Mietkaserne herbeiführte (siehe „Meine Chronik“), in dem Gerichtslaac zur Explosion gebracht werden, wo die Verhandlung gegen mehrere Industriearbeiter wegen Beteiligung an dem Anschlag gegen Rockefeller beginnen sollte.

## Fundamt Oberlungwitz.

### Gefunden:

- Geldtäschchen mit Inhalt, Schlüssel,
- 1 Kinderboa,
- 2 Trauringe,
- 1 Regenstirn,
- 1 Taschenuhr,
- 1 Kette.

### Verloren:

- Geldtäschchen mit Inhalt,

### Im Autoomnibus gefunden:

- 1 Damenregenschirm,
- 1 Damenhandtasche mit Inhalt,
- 1 Geldtäschchen mit größerem Betrag.

## Fundamt Gersdorf Bez. Chz.

Als gefunden sind abgegeben worden:

- 1 elektrische Taschenlampe,
- 3 Paar Handschuhe,
- 3 Geldbörsen mit Inhalt,
- 1 Trauring,
- 1 Damenhandtasche,
- 1 Fieberthermometer,
- 1 Damenregenschirm,
- 1 Boa.

Fundfaden sind unverzüglich im Rathaus — Zimmer Nr. 8, 1 Treppe — anzumelden.

## Beschwerden

über unpünktliche oder schlechte Zustellung der Zeitung wolle man stets an die Hauptgeschäftsstelle Hohenstein-Ernstthal, Bahnstr. 3 richten.